

## Im Kino

## Das Lied, das geradezu in den Rockhimmel führt

Er ist zwar schon vor einer Weile angelaufen, der Film «Bohemian Rhapsody» über die britische Band Queen. Doch wer ihn noch nicht gesehen hat, sollte unbedingt hin, zumal jetzt, wo er bei den Golden Globes als bestes Filmdrama ausgezeichnet wurde und Rami Malek für seine Rolle als Freddie Mercury den Preis als bester Hauptdarsteller in einem Filmdrama erhalten hat. Es ist 1970. Gitarrist Brian May (Gwilym Lee) und Drummer Roger Taylor (Ben Hardy) sind mit Smile unterwegs und haben sich von ihrem Leadsänger getrennt. Im Hinterhof eines Clubs machen sie kurz darauf Bekanntschaft mit einem extravaganten Typen namens Freddie (Rami Malek), der sich als neues Mitglied der Band bewirbt. Mitsamt dem neuen Bassisten John Deacon (Jo-



seph Mazello) starten die Jungs in eine Zukunft, in der sie Musikgeschichte schreiben werden. Aus Smile wird Queen, der nächste Hit heisst «Bohemian Rhapsody» und katapultiert die Band definitiv in den Rockhimmel. Doch da oben, umgeben von Jasagern, fängt die Bandfamilie an zu bröckeln.

### SN Bohemian Rhapsody

Täglich im Kinepolis Schaffhausen.

# Aufbruchsstimmung und Wandel

Die Geschichte von 1968 in der Schweiz ist bisher vor allem als Lokalgeschichte geschrieben worden. Damir Skenderovic stellt sie in seinem Buch und einem Vortrag in einen grösseren, globalen Zusammenhang.

### Edith Fritsch

Es gibt die Zeit vor und die Zeit nach 1986. Die Jahreszahl ist eine Chiffre für gesellschaftliche Veränderung, für Aufbruch in Politik und Kultur – mit weitreichenden Folgen. Aber war 1968 eine Revolution? Auch diese Frage stellt der Freiburger Professor und Forscher Damir Skenderovic im Buch «Die 1968er-Jahre in der Schweiz. Aufbruch in Politik und Kultur», das er zusammen mit Christina Späti geschrieben hat. (Verlag Hier und Jetzt, 2012). Er versucht, die weltweite Protestbewegung, die in den 1960er-Jahren in den USA ihren Anfang nahm und danach weltweit Leute auf die Strasse trieb, um gegen die Obrigkeit und den Vietnamkrieg zu protestieren, gründlich zu analysieren. Die (vorwiegend jungen) Leute gingen in Paris auf die Barrikaden, in Berlin, Frankfurt, in den Niederlanden – und auch die Schweiz wurde von dieser Aufbruchsstimmung erfasst. Die Jugendlichen und Studenten protestierten gegen veraltete hierarchische Strukturen an den Universitäten und gegen staatliche Willkür, und die meisten, die sich an 1968 erinnern, denken dabei an die Globuskrawalle oder an Demonstrationen und Tramblockade in Basel. Doch die 68er waren Ausdruck und Motor eines tief greifenden Wandels, den Gesellschaft und Politik in den langen Sechzigerjahren durchmachten. Autoren wie Max Frisch, Peter Bichsel oder Alfred Häsler schalteten sich in die politischen Debatten ein, es kam zur Gründung der Gruppe Olten, und die Mobilisierung manifestierte sich auf breiter Ebene bis hinein in die Kunst.

### 1968 und die Vorläufer

Auf Einladung des Historischen Vereins befasst sich Damir Skenderovic in seinem Vortrag indes nicht nur mit der Entstehungsgeschichte von 1968 und ihren Vorläufern von der Musik über Literatur, Popkultur, Flowerpower, Aktionsmittel und Strategien, sondern



Tram-Sit-in in Basel, Juli 1969.

BILD ZVG/AUS: SKENDEROVIC/SPÄTI: «DIE 1968ER-JAHRE IN DER SCHWEIZ»

er zeigt auch auf, dass 1968 für die Rechte von Bedeutung war. So kam es in der Schweiz damals zu einer Wiederbelebung von Populismus und Fremdenfeindlichkeit; es entstanden die ersten rechtspopulistischen Parteien Europas. Eine Generation von Intellektuellen forderte eine organisatorische und geistige Erneuerung und lancierte damit auch den Aufstieg der neuen Rechten. In der schillernden Person von James Schwarzenbach, Verleger, Nationalrat und Präsident der ersten rechtspopulistischen Partei Europas (Nationale Aktion), hatten sie ihr geistiges Vorbild gefunden. Und 1968 rief die Zeitschrift «Abendland» – die 1964 von Herbert Meier als Gymnasialzeitung gegründet worden war und zum Sprachrohr der rechtsintellektuellen Fronde wurde – in Grundsatzartikeln zu einem Neuanfang der Rechten auf.

Damir Skenderovic, Professor für Zeitgeschichte an der Uni Fribourg, hat sich eingehend mit 1968 und den Folgen befasst. Er



Damir Skenderovic  
Buchautor

### SN Wandel und Aufbruch: 1968 und die langen Sechzigerjahre in der Schweiz

Vortrag von Damir Skenderovic, Dienstag, 15. Januar, 19.30 Uhr. Vortragssaal Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen

war Mitglied der wissenschaftlichen Begleitgruppe der Ausstellung «1968 Schweiz» im Bernischen Historischen Museum (2017/2018) und schrieb «The Radical Right in Switzerland. Continuity and Change, 1945–2000». Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören neben der 68er-Bewegung Populismus, Migration und Gegenkulturen.

Das Buch «Die 1968er-Jahre in der Schweiz» zeigt, dass 1968 nicht als Einzeljahr zu sehen ist, sondern als Höhepunkt eines gesellschaftlichen Aufbruchs zwischen 1965 und 1975, der durch mediengerechte Protestformen ins Bewusstsein drang. Es kratzt an diversen 68er-Mythen, zeigt das gespannte Verhältnis zwischen Subkultur und neuer Linken und befasst sich auch mit der Zersplitterung. Kurz: Es präsentiert eine spannende Gesamtsicht auf eine ereignisreiche Zeit in der Schweiz vor 50 Jahren und ergänzt die vor allem regional-lokal ausgerichtete Forschung um die Sicht über Sprach- und Landesgrenzen hinaus.

## Theatralische Reise in Ingeborg Bachmanns Sprach- und Bildwelt

Sie schuf unvergessliche sprachliche Bilder und setzte sich mit den gesellschaftlichen Fragen auseinander. Doch ihre hohen Ansprüche machten sie doppelt verletzlich. Sie war mit Max Frisch zusammen, doch auch diese Liebe war eher dramatisch denn eine Stütze. Im Alter von nur 47 Jahren starb sie eines tragischen Todes. Unter dem Titel «Erklär mir Inge» unternimmt die Schauspielcompagnie Erweiterte Zugeständnisse eine Reise in die Sprach- und Bildwelt Bachmanns mit Traumbildern Gedichten, Dialogen aus «Malina» sowie Auszügen aus Bachmanns Briefwechseln mit ihren Lieben Paul Celan, Hans Werner Henze und Max Frisch.

### SN Erklär mir Inge

Donnerstag, 17. Januar, und Freitag, 18. Januar, jeweils 20.30 Uhr, Haberhaus Bühne, Schaffhausen.

## Für Augen und Ohren

# Landschaft mal anders

Im Jahr 2012 war Pierre-Philippe Hofmann schon einmal Gast im Steiner Chretzeturm und begann dort sein grosses künstlerisches Projekt «Portrait of a Landscape», wofür er die Schweiz erwanderte und eine grosse Zahl Videostandbilder anfertigte. Das ergab ein Schweizpanorama in 2700 Kurzvideos, die inzwischen in unterschiedlichen Konstellationen ausgestellt werden, unter anderem im Schweizerischen Architekturmuseum Basel. Pierre-Philippe Hofmann, belgischer Künstler mit Schweizer Wurzeln, ist ab jetzt bis März Stipendiat im Chretzeturm. Beim Kulturapéro stellt ihn Elisabeth Schraut vor und spricht auch über das «Portrait of a Landscape», das übrigens vom 25. Januar bis 31. März im Kunstraum Kreuzlingen präsentiert wird. Pierre-Philippe Hofmann (\*1976) arbeitete unter ande-



rem auch an der École de Recherche Graphique, Brüssel. Seine Themen sind meist Landschaften und die Alltagswelt, und sein Grossprojekt «Lieux Communs» (2003–2008) wurde im Palais des Beaux-Arts in Brüssel ausgestellt.

### SN Chretzeturm Kulturapéro

Mittwoch, 16. Januar, 19 Uhr, Kultur-Café, Oberstadt 3, Stein am Rhein.

## Der Prinz von Theben, die Liebe und ein Bündel Wegerich

Sie bezahlte mit Bonbons im Café und war für eigenwillige Auftritte als Prinz von Theben bekannt. Dieses Jahr wäre Elske Lasker-Schüler 150 geworden. Aus diesem Anlass liest Christa Ludwig aus ihrem Roman «Ein Bündel Wegerich». Lasker-Schüler (1869–1945), deutsch-jüdische Dichterin und Zeichnerin, verkehrte mit Gottfried Benn und Franz Marc, emigrierte 1933 nach Zürich und reiste von dort aus nach Palästina. Nach der letzten Reise 1939 wird die Rückkehr verhindert. «Ein Bündel Wegerich» erzählt von den letzten Lebensjahren und einer Frau, die Liebesgedichte schreiben will und nach dem Mann sucht, der sie dazu inspiriert.

### SN Lesung und Buchpräsentation

Christa Ludwig: «Ein Bündel Wegerich», Sonntag, 20. Januar, 11 Uhr, Rathaus, D-Wangen.



Brandneu und energiegeladent: Zusammen mit der kanadischen Tanzkompanie Cas Public Montreal hat Tina Beyeler ein Stück kreiert. Mit dabei sind auch die Schaffhauser Tänzerinnen Lucia Gugerli und Angie Müller. Dazu präsentiert das Cas-Tanzensemble aus Montreal unter dem Titel «Not Quite Midnight» eine Adaption von Grimms «Aschenputtel».

### SN Cas Public Montreal

Donnerstag, 17. Januar, 19.30 Uhr, und Freitag, 18. Januar, 10.30 Uhr (Schüler), Stadttheater SH.

www.nordagenda.ch

**Filmabende 2018/2019:** Gezeigt wird der Film «Chasing Beauty». Organisiert vom Kunstverein Schaffhausen; Schaffhausen, Schäfli Transport AG, Mühlenstrasse 174, 20 Uhr – Anmeldung an b.schaefli@schaeffli.ch

**Berufe stellen sich vor:** Detailhandelsassistent/-in EBA, Detailhandelsfachmann/-frau Bewirtschaftung (alle Branchen) und Detailhandelsfachmann/-frau EFZ, Schwerpunkt Beratung; Schaffhausen, HKV Handelsschule, Baumgartenstrasse 5, 14 Uhr

**Berufe stellen sich vor:** Gebäudetechnikplaner/-in Heizung EFZ, Gebäudetechnikplaner/-in Sanitär EFZ, Haustechnikpraktiker/-in EBA (Heizung), Haustechnikpraktiker/-in EBA (Sanitär), Haustechnikpraktiker/-in EBA (Spenglerei), Heizungsinstallateur/-in EFZ und Sanitärinstallateur/-in EFZ; Schaffhausen, Scherrer Haustechnik AG, Rheinweg 1, 13.30 Uhr – Anmeldung Tel. 052 635 01 11

**Pierre-Philippe Hofmann – «Portrait of a Landscape»:** Kulturapéro und Vorstellung seines grossen Schweiz-Projekts; Stein am Rhein, Kultur-Café, Oberstadt 3, 19 Uhr

### KIDS

**Open House:** Erhalten Sie Einblick in den bilingualen Schulalltag, die Räumlichkeiten und das Lehrprogramm der International School of Schaffhausen; Schaffhausen, Internationale Schule Schaffhausen, Mühlenstrasse 280, 9 bis 11 Uhr

**KIMINO – Offene Turnhalle:** Für alle Kinder ab 6 Jahren; Schaffhausen, Turnhalle Steingut, Grünaustieg 30, 14 bis 16 Uhr

**Storytime:** Bilderbücher, Lieder und Verse englisch/deutsch für Kleinkinder und ihre Begleitperson; Neuhausen, Gemeindebibliothek, Marktstrasse 1, 10 Uhr



**Ob orthodoxe Gesänge, Lieder aus der Renaissance und dem Barock, Madrigale oder Klassiker der Popmusik – die Gregorian Voices singen beiseit. Die Männer in ihren braunen Kutten sind nicht zum ersten Mal in Schaffhausen. Nun sind sie wieder hier, um die Fans mit einem mystischen Musikabend zu begeistern.**

### SN Gregorianik meets Pop

Freitag, 18. Januar, 19 Uhr, Münsterkirche zu Allerheiligen, Schaffhausen. Internet: www.ref-sh.ch/kg/sjm/Ticketstour

### MUSIK

**Abendunterhaltung 2019:** Mit dem Musikverein Stammheim; Oberstammheim, Schwertsaal, Hauptstrasse 7, 20 Uhr

### PARTY

**Domino:** Hits mit DJ Dani; Schaffhausen, Reppfergasse 17, ab 20 Uhr

### SENIOREN

**Senioren Naturfreunde Schaffhausen:** Wanderung Feuerthalen–Neuhausen mit Führung IVF-Museum; Schaffhausen, Bahnhofshalle (Treff), 13.00 Uhr – Anmeldung Tel. 052 625 71 54

### WORTE

**Qualität im Internet:** Google, Wikipedia und Fake News: Qualität im Internet erkennen; Schaffhausen, Stadtbibliothek am Münsterplatz, Münsterplatz 1, 17 bis 18 Uhr

**Kunst im Kontext – Griechenland: Klassik:** In Bildvorträgen die Kunst des klassischen Griechenlands im Kontext der kulturellen Entwicklung kennenlernen; Schaffhausen, Schneiderstube, Vordergasse 51, 18.15 bis 20 Uhr – Anmeldung Tel. 079 705 86 76

### DONNERSTAG

17. JANUAR

### BÜHNE

**Erweiterte Zugeständnisse – «Erklär mir, Inge»:** Eine theatrale Reise in die Sprach- und Bildwelt von Ingeborg Bachmann. Präsentiert von Schauwerk, das andere Theater; Schaffhausen, Haberhaus Bühne, Neustadt 51, Türöffnung 20 Uhr, Beginn 20.30 Uhr

**Theater Hallau – «Ein Käfig voller Narren»:** Eine verruchte Komödie; Hallau, Gemeindehaus, Hauptstrasse 44, Türöffnung 19 Uhr, Beginn 20 Uhr

**Cas Public Montreal:** Junges Tanztheater mit Minuit et des possibles (Aschenputtel) und einer Uraufführung von Tina Beyeler; Schaffhausen, Stadttheater, Herrenacker 23, 19.30 Uhr

**Vorstadt Variété – «Nordlicht»:** Eine humorvolle Reise durch Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland und Lappland; Schaffhausen, Restaurant Schützenstube, Schützengraben 27, Türöffnung 17.45 Uhr, Beginn 18.15 Uhr

**TauschRausch – ImproComedy:** Die Stars der Comedy Stube und des Tübinger Improvisationsdauerbrenners Theatersport kommen nach Singen; D-Singen, Gems, Mühlenstrasse 13, 20 Uhr

### DIVERSES

**Abendgebet für den Frieden:** Schaffhausen, Münster Allerheiligen, 18.45 Uhr